

Wegbeschreibung Strecke 46

Rundwege in Wilhelmsdorf – Haslachmühle – Höchsten – Wilhelmsdorf

Von Wilhelmsdorf zur Haslachmühle geht es auf rund 6 Kilometern auf ebener Strecke entweder über Niederweiler oder über Rotachmühle. Der Weg über Niederweiler führt vom „Saalplatz“ aus die in die „Pfrunger Straße“. Links abbiegen auf den „Korntaler Weg“ (Kleines rotes Kreuz). Man kommt vorüber an der Bioland-Gärtnerei des Rotachheimes und an der Seniorenanlage (Wohnungen und Pflegeheim) der Zieglerschen. Am evangelischen Kindergarten geht es nach rechts – vorüber am früheren Gemeindehaus („High Light“) und weiter bis Niederweiler (früher badisch / heute ein Teil von Wilhelmsdorf). Nach links, der „Badener Straße“ entlang geht es dann nach rechts auf den „Am Römerweg“. Nun geht es gerade aus auf einem Feldweg (vermutlich Weg aus der Römerzeit) bis Zußdorf. Vor dem Ort steht links das Kinderheim St. Johann, eine katholische Einrichtung für behinderte Kinder mit einer Schule. Gegründet vom Nonnenkloster Brandenburg (an der Iller). Rechts drüben sieht man den Bruggenhof, ein Teil der Fachklinik Ringgenhof. Nun weiter durch den Ort entlang der „Leonhard-Strasse“ bis zur Dorfkirche St. Simon und Judas.

Wir können dazu auch beim Kinderheim St. Johann, vor der Hauptverkehrsstrasse, auf dem Nebenweg in Richtung Bruggenhof gehen. Dort links entlang dem Bruggenbach auf der Lindenstraße die Dorfkirche erreichen.

Der Weg über Rotachmühle: führt vom „Saalplatz“ aus entlang der „Esenhauser Strasse“; rechts auf die „Hoffmannstrasse“ wechseln und kurz danach wieder links auf die Strasse „Hubertshalde“. Gerade aus durch die neue Siedlung und abwärts Richtung Zußdorf. Vorüber an der Rotachmühle, links eine kleine Kapelle. Dann weiter bis Zußdorf, vorbei an der St. Leonhardskapelle und entlang der „Leonhardstrasse“ bis zur Dorfkirche St. Simon und Judas

Ab hier führen beide Wegvorschläge entlang der stark befahrenen „Ravensburger Strasse“ bis zum Ortsende. Vor einem großen neuen Stall rechts abbiegen („Mastenstrasse“). Ab hier leitet uns ein gelbes Wanderzeichen. Gleich nach dem Überschreiten des Bruggenbachs geht es nach links in Richtung Rotach und dann diesem Bach entlang bis zur Haslachmühle. Das Verwaltungszentrum befindet sich oberhalb des renovierten alten Mühlengebäudes. Dies ist das einzige erhaltene Haus aus der Zeit des Zieglerstiftes Haslachmühle, einer Klinik für Suchtkranke Menschen, die 1966 zum Ringgenhof wechselte. In den Häusern rechts an der Rotach befand sich früher die Gotthilf Vöhringerschule.

II

Über den Höchsten (ca. 7 km / sehr steile Wegteile)

Die gesamte Strecke (Haslachmühle - Höchsten – Wilhelmsdorf) enthält eine Vielzahl an Richtungstäfelchen – beschrieben entweder als „Wanderweg“ oder mit Hinweisen an Orte und Wanderziele. Die gesamte Strecke ist gezeichnet mit einem kleinen „Roten Kreuz“ vom Schwäbischen Albverein.

Start ist an der Haslachmühle in Richtung Buchmühle – vorüber an der Landwirtschaft der Haslachmühle - abwärts entlang dem Bach Rotach. Ein kurzes Stück nach der Buchmühle (Ferienhaus für Kinder) überschreitet man einen interessanten Teil der Rotach (Tobel) und verlässt kurz danach den Hauptweg am Bach. Es geht jetzt nach rechts bergauf, - den linken von mehreren Wegen auswählen („Rotes Kreuz“). Es geht teilweise sehr steil aufwärts - zunächst durch den Wald – dann bei den Feldern auf der fast ebenen Höhe vorüber am Hof Heidbremen in Richtung Unterhomburg.

Nach Unterhomburg geht der Weg geradeaus, weiter auf einen Feldweg abzweigen. Dann geht es weiter leicht aufwärts in Richtung Höchsten.

Wir landen vor dem Berggasthof Höchsten. Der Weg unterhalb des Gasthofes führt direkt zur früheren Fachklinik Höchsten. Links am Weg befindet sich die Kapelle, rechts die ehemaligen Gebäude der Klinik.. Die Fachklinik für suchtkranke Frauen wechselte im November 2010 in ein neues Gebäude am Rande von Bad Saulgau. Die Kapelle, deren Bau von ehemaligen Patientinnen der Suchtklinik finanziert wurde, enthält von Andreas Felger entworfene Fenster, bei denen das Thema „Wasser“ eine Rolle spielt (z.B. „Jesus und die Frau am Jakobsbrunnen“). Die Kapelle wird weiterhin benutzt für Stille Zeit und Gottesdienste durch die Zieglerschen, sowie der Gottesdienst „Stunde des Höchsten“ bei Bibel-TV. Auf dem Gelände des Höchsten befand sich früher auch ein kleines Nonnenkloster (15. – 17. Jahrhundert).

Richtung Wilhelmsdorf: (ca. 7 km)

Hinter dem Berggasthof auf einem interessant gestalteten kleinen Thema-Fußweg („schwäbisch schwätza“) geht es nach oben zum Aussichtspunkt. Der interessante Kräutergarten gehört zum Berggasthof Höchsten und wurde von Patienten der Fachklinik Ringgenhof gebaut. Beeindruckend ist auch unterhalb des Kräutergartens eine Gebetsstelle wie ein Wallfahrtort in einer Mulde. Sie wurde nach 1945 aus Dankbarkeit für das Überleben vom damaligen Wirt des Berggasthofes erstellt. Der Aussichtspunkt des Höchsten, mit Blick auf Bodensee und über 200 km der Alpenkette, befindet sich oberhalb der früheren Fachklinik. Von dort haben wir den schönsten Ausblick in Oberschwaben – wenn das Wetter entsprechend ist. Dort wird auf dem Parkplatz die Europäischen .Wasserscheide zwischen den Donau- und Rheinzufüssen beschrieben.

An der Parkplatzausfahrt wird die Straße überquert. Der Weg führt nun an der Straße nach Illmensee unter den Sendemasten vorbei bis Glashütten.

Dort in der Mitte des Weilers nach rechts abbiegen. Ab hier ist die Strecke wieder mit dem kleinen Roten Kreuz vom Schwäbischen Albverein gezeichnet. Nun geht es bis Wilhelmsdorf etwa 7 km fast immer bergab (von 838 m auf ca. 610 m).

An den Höfen unterhalb von Glashütten kurz nach links wenden und dann gleich auf dem Wiesenweg rechts an der kleinen Scheune vorbei.

Ab jetzt läuft man wieder auf der europäischen Wasserscheide. Links (auch wenn man ihn nicht sieht) ist der Andelsbach, der über den Illmensee in Richtung Donau fließt – im Tal rechts fließt der Bruggenbach, der bei Zußdorf in der Rotach mündet und damit über den Bodensee den Rhein erreicht. Der Wanderweg zieht durch den Wald. Vor Höhreute kommt man auf eine Strasse. Auf dieser Strasse gehen wir durch Höhreute und dann entlang der Strasse, die nach Wilhelmsdorf führt. Beim Abbiegen dieser Straße gehen wir noch kurz gerade aus bis vor das Erdgasspeicherzentrum. Die kleine Strasse geht nach Zußdorf weiter. Vor dem Erdgaszentrum bei einem schönen Feldkreuz biegen wir nach links ab. Bevor der Wald beginnt, kann man einen Blick auf Wilhelmsdorf werfen und auch ein modernes „Hochzeits-Feldkreuz“ besichtigen. Im Wald zweigt der Weg nach rechts ab und geht steil hinunter durch Wald und Tierweide nach Niederweiler (früher badisch, heute ein Teil von Wilhelmsdorf und bereits im Jahr 1040 erstmals genannt). In Niederweiler von der „Brunnenstraße“ aus über die „Badener Straße“ zur „Schwabenstrasse“. Der Verbindungsweg geht durch die gärtnerischen und landwirtschaftlichen Gelände der Rotach-Gärtnerei und der Hoffmannshaus-Landwirtschaft. Wir kommen am alten Gemeindehaus vorbei (heute „High Light“ - Zentrum), biegen nach dem Kindergarten links ab auf den „Korntaler Weg“, sehen das Seniorenzentrum der Zieglerschen und die Bioland-Gärtnerei vom Rotachheim. Vor Realschule und Gymnasium geht es nach rechts geht es vorüber an der Verwaltung der Zieglerschen, zum Saalplatz mit Betsaal, Pfarrhaus, Kinderheim Hoffmannshaus und dem Haus Salem der Zieglerschen.